

Fraktionslose

Herr Ilja Hoppe

sachkundiger Einwohner
mit beratender Stimme

Entschuldigt fehlten:

CDU-Fraktion

Herr Torben Rassenhövel

ordentliches Mitglied

SPD-Fraktion

Frau Christine Goussis

ordentliches Mitglied

BG-Fraktion

Herr Detlef Cramer

ordentliches Mitglied

Seitens der Verwaltung nahmen teil:

Herr Heinrich Horstmann

FBL Stadtentwicklung und Bauen

Frau Ulrike Möring

FDL'in Bauverwaltung

Herr Björn Bühlmeier

FDL Stadtplanung und Umweltschutz

Herr Alfons Strümper

FDL Straßenbau

Herr Christian Kleineheilmann

FDL Grünflächen, Spielen und Sport

Herr Uwe Thiesmann

FDL Schule

Frau Laura Radtke

FD Stadtplanung und Umweltschutz

Herr Michael Tröger

FD Stadtplanung und Umweltschutz

Herr Daniel Roderfeld

FD Grünflächen, Spielen und Sport

Frau Judith Steffens

FD Grünflächen, Spielen und Sport

Frau Petra Risse

FD Bauverwaltung / Schriftführerin

Ferner nahmen teil:

Herr Klaus Schulze

B.S.L. Landschaftsarchitekten, Soest

zu TOP
2 + 3

Herr Walter Bunse-Esleben

Schulleiter
Schule Im Grünen Winkel,
Förderschule der Stadt Lipstadt

zu TOP 3

In öffentlicher Sitzung

Vor Eintritt in die Tagesordnung begrüßte Herr Fürstenberg alle Anwesenden und stellte fest, dass frist- und formgerecht zur Sitzung eingeladen wurde.

1. Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner

Herr Goy meldete sich mit folgenden Fragen zu Wort:

- a) Wie üblich ist es, mit Anliegern Pflegeverträge bzgl. der Pflege des Straßenbegleitgrüns abzuschließen?
- b) Warum schlägt die Verwaltung einen Grünstreifen auf der Nordseite vor, wenn die anwesenden Anlieger bei der Anliegerversammlung sich für die Südseite ausgesprochen haben?
- c) Denkt die Verwaltung daran, die Verbindung vom Schützenplatz bis zur Jahnsporthalle ebenfalls zu befestigen?

Die Fragen werden im Zuge der Beratung des TOP 4 beantwortet.

2. REGIONALE 2025 - NaturTalenteLippe hier: Weiterentwicklung der Projektbausteine

112/2024

Herr Horstmann führte einleitend in das gemeinsame Projekt mit der Gemeinde Lippetal und der ABU sowie der KWL ein.

Frau Radtke stellte dann die weiteren Bausteine und die Gesamtkonzeption anhand einer ausführlichen Powerpoint-Präsentation vor.

Anschließend stellte Herr Schulze vom Büro BSL die Planungen für die Lippeinsel Westend vor.

Frau Tietze-Feldkamp war angetan von der Planung, regte jedoch eine größere Anzahl von Fahrradabstellbügeln an.

Herr Horstmann informierte, dass die Fahrradabstellanlagen des Ostendorf-Gymnasiums ebenfalls zur Verfügung stehen, von daher seien ausreichend Fahrradabstellbügel eingeplant.

Frau Tietze-Feldkamp ergänzte, dass ihre Fraktion hinsichtlich der Formulierung „Barrierearmut“ einen Änderungsantrag vorbereitet habe und erläuterte diesen.

Frau Radtke wies auf den Unterschied zwischen Barrierearmut und Barrierefreiheit hin.

Herr Horstmann stellte fest, dass es bei diesem Projekt nicht zu verwirklichen sei, jeden Projektbaustein barrierefrei zu gestalten. Insbesondere bei den Aussichtstürmen wurde daher eine Barrierearmut angestrebt. Unter dem Aspekt der Förderung sei das Projekt als Ganzes zu betrachten. Seitens der Bezirksregierung sei bisher noch in keiner Weise angemerkt worden, dass die Barrierefreiheit in jedem Projektbaustein gewährleistet sein müsse.

Hier sei auch die Möglichkeit der digitalen Information vom Turm zu betrachten und zu bewerten.

Der Wettbewerb könne hier innovative Lösungen hervorbringen.

Auf die Frage von Herrn Strathaus nach möglichen Wegeinstandsetzungen im Bereich zwischen Eickelborn zum Schloß Hovestadt erwiderte Herr Horstmann, dass durch dieses Projekt keine Änderungen an der Römer-Lippe-Route vorgenommen würden. Jedoch müsse in diesem Zusammenhang natürlich grundsätzlich auch die Wegequalität verbessert werden, auf Lippstädter und auf Lippetal Seite. Diese Wegeinstandsetzungen seien jedoch kein Fördergegenstand.

Herr Holzhauer war der Ansicht, dass es sich um ein sehr ambivalentes Projekt handle und erkundigte sich nach den Notwendigkeiten für die Durchführung eines Wettbewerbes für die Türme.

Herr Horstmann wies auf das Erfordernis aus dem Vergaberecht hin, dass ab einer bestimmten Honorarleistung entweder ein Wettbewerb oder eine europaweite Ausschreibung erforderlich seien. Er regte unter diesen Umständen auf jeden Fall einen Wettbewerb an. In den letzten Jahren und durchgeführten Projekten habe die Stadt Lippstadt mit diesem Instrument gute Erfahrungen gemacht.

Herr Gausemeier fand das Projekt schlüssig und auch eine Bereicherung für die Ortsteile. Seine Fraktion werde auf jeden Fall zustimmen.

Auch Herr Bruns befürwortete die Planung und stellte fest, dass es sich hier um ein tolles Projekt handelt.

Frau Tietze-Feldkamp und auch Herr Barkey sprachen sich ebenfalls für das Projekt aus, baten aber darum, bezüglich der Barrierefreiheit im Wettbewerb auch z.B. technische Lösungen anzudenken. Die Planung sollte offen sein. Herr Horstmann wies darauf hin, dass eine technische Lösung in Form eines Aufzugs für die Aussichtstürme nicht in Frage komme und auch nicht sinnvoll sei.

Der Ausschuss stimmte zunächst über den Antrag der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen ab:

„Es ist Raum für ein barrierefrei zu erreichendes Informationsangebot (Informationstafeln) im Erdgeschoß vorzusehen. Ebenerdige Aufenthaltsplätze (z.B. für Rast und Picknick) und Zuwegungen sind ebenfalls barrierefrei zu gestalten und geeignet zu möblieren. Die barrierefreie Erreichbarkeit der Aussichtsplatzform(en) soll geprüft werden. So wäre eine Teillösung mit einer unteren, barrierefrei erreichbaren Plattform und einer nicht barrierefreien höheren Plattform denkbar.“

(Bei 10 Ja-Stimmen mit Stimmenmehrheit zugestimmt)

Abschließend fasste der Ausschuss folgenden Beschluss:

„Die Verwaltung wird beauftragt, die beschriebenen Bausteine des REGIONALE 2025-Projekts NaturTalenteLippe vorbehaltlich der Aufforderung zur Antragstellung im Förderwettbewerb Erlebnis.NRW im Rahmen der EFRE-Förderung wie dargestellt weiter zu entwickeln.“

(Einstimmig zugestimmt)

3. Schulhofumgestaltung und Sanierung der Tornadoschäden am Schulhof der Schule Im Grünen Winkel, Förderschule der Stadt Lippstadt

111/2024

Herr Schulze stellte anhand einer Präsentation die Planungen und die Konzeption für die Schulhofumgestaltung der Schule Im Grünen Winkel vor.

Herr Bunse-Esleben war sehr zufrieden mit der Konzeption und der Zusammenarbeit mit dem Planungsbüro und dem Fachdienst Grünflächen, Spielen und Sport. Insbesondere befürwortete er die Schranke.

Herr Bertelt war ebenfalls erfreut über die ansprechende Planung. Er erkundigte sich, ob es denkbar sei, nach Schulbetrieb den Lehrerparkplatz für die öffentliche Nutzung freizugeben. Die Schranke könne hinter den Parkplatz verlegt werden, um die Zufahrten über das Schulhofgelände zu regeln.

Herr Horstmann riet von der Öffnung des Parkplatzes für die Öffentlichkeit ab. Diese 13 Parkplätze seien nicht erforderlich. Es stehe ein großer Parkplatz am Stadttheater zur Verfügung.

Herr Breuer war ebenfalls der Ansicht, dass der Parkplatz der Schule vorbehalten bleiben müsse. Er stellte heraus, dass es sich insgesamt um ein tolles Konzept handelt, wies in diesem Zusammenhang darauf hin, dass die Schrankenanlage in stabiler Ausführung angelegt werden sollte.

Frau Massidda befürwortete ebenfalls die Schulhofplanung, insbesondere dass mehr Bäume geplant würden. Auch die Schrankenanlage wurde von ihr positiv gesehen.

Auf Nachfrage von Frau Massidda stellte Herr Schulze die geplanten Fahrradabstellanlagen für Kinder im Plan vor.

Herr Holzhauer stellte ebenfalls fest, dass das Konzept sehr stimmig sei. Er erkundigte sich nach der Ausführung der Beete unter den Bäumen.

Herr Schulze erläuterte die geplante Unterbepflanzung.

Herr Kleineheilmann ergänzte, dass der Verwaltung der Pflegeaufwand bewusst sei, dass dieser jedoch in Kauf genommen werde, um Wasser unter die Bäume zu bekommen.

Abschließend fasste der Ausschuss folgenden Beschluss:

„Dem in der Sitzung vorgestellten Ausbaukonzept für die Außenanlagen an der Schule Im Grünen Winkel, Förderschule der Stadt Lippstadt wird zugestimmt.“

(Mit Stimmenmehrheit zugestimmt)

4. Grundlegende Erneuerung der Straße Am Weinberg und Wiederherstellung der durch den Tornado Emmelinde betroffenen Bäume im Bereich des Straßenzuges

hier: Festlegung der Ausbaumerkmale

114/2024

Herr Strümper erläuterte die Sachlage. Er stellte dem Ausschuss nochmals die Historie der bisherigen Beschlussfassung, das Ergebnis der durchgeführten Anliegerversammlung und die daraufhin modifizierte Ausbauplanung vor. Er erläuterte die aufgrund Anliegerwünsche modifizierten Planungen:

- Dem Wunsch der Anlieger auf Herstellung eines Gehweges in einer Breite von 2,00 m statt 2,50 m konnte entsprochen werden. Die Ausbauplanung wurde dementsprechend angepasst.
- Dem Wunsch der Anlieger auf Herstellung der Fahrbahn inkl. Sicherheitstrennstreifen in einer Breite von 5,00 m kann ausnahmsweise entsprochen werden, da die Straße lediglich für Anliegerverkehre freigegeben ist und es sich bei den Parkverkehren entlang der Straße um nicht nur kurzfristige Anliegerparkverkehre handelt. Die Ausbauplanung wurde dementsprechend angepasst.
- Dem Wunsch auf Herstellung von baulichen Maßnahmen zur Vermeidung von Geschwindigkeitsüberschreitungen kann in der Form entsprochen werden, dass die Baumbeete nicht wie bisher geplant um 0,50 m in den Gehweg hineinragen, sondern um 0,50 m in den notwendigen Sicherheitstrennstreifen verspringen. Optisch ergibt sich so eine schmalere Fahrbahn mit Baumbeetvorsprüngen, die auch unbeparkt nicht zu höheren Geschwindigkeiten animiert.
- Der im Vergleich zum ursprünglichen Ausbaukonzept entstandene 1,50 m breite Grünstreifen soll auf der Nordseite angrenzend an die Privatgrundstücke durch die Anlieger angelegt und gepflegt werden.

Herr Kleineheilmann erläuterte die geplante Wiederherstellung der Allee und die Bepflanzung. Die Anlieger würden Hainbuche und in den Kreuzungsbereichen Amberbäume vorschlagen.

Er ging nochmals explizit auf den Wunsch der Anlieger nach beidseitigen Pflanzstreifen ein. Die Verwaltung versuche eine Qualität in Anliegerstraßen durch die Planung zu bekommen. Verwaltungsseitig werde daher von Pflanzstreifen abgeraten, die unter Berücksichtigung von Bordanlagen und Rückenstützen nur 30 cm breit sein würden. Diese würden qualitativ keinen Mehrwert darstellen.

In der anschließenden Beratung ging Herr Strathaus zunächst auf die seiner Meinung nach sehr gut besuchte Anliegerversammlung ein. Die Verengung der Fahrbahn durch Baumbeete befürwortete er. Herr Strathaus teilte die Ansicht von Herrn Kleineheilmann über die schmalen beidseitigen Grünstreifen und lehnte diese ebenfalls ab. Die Anlegung des 1,50 m breiten Grünstreifens auf der Nordseite begrüßte er.

Im Nachgang ging er noch darauf ein, dass es eine Vereinbarung der Ratsfraktionen gebe, nach der die politischen Parteien keine Beiträge in den Anliegerversammlungen liefern sollen. Dieser Vereinbarung sei Herr Marche leider nicht gefolgt.

Herr Gausemeier stimmte den Ausführungen von Herrn Strathaus zu und befürwortete ebenfalls das nunmehr vorgestellte Konzept.

Herr Holzhauer ging ebenfalls auf die durchgeführte Anliegerversammlung ein und gab folgendes zu bedenken: Er stellte die Breite des Parkstreifens mit 2,20 m und des Gehweges mit 2,00 m in Frage. Bei entsprechenden Reduzierungen könnte durch wechselseitige Park- und Grünstreifen ein alternativer Entwurf entstehen.

Frau Tietze-Feldkamp zeigte sich angetan vom Engagement der Bürger. Es hätten sich doch viele bereit erklärt, auf der Südseite den Grünstreifen zu pflegen. Daher sollte auch ohne „Pflegevertrag“ der Grünstreifen auf der Südseite angelegt werden.

Frau Möring erläuterte, dass auf der Anliegerversammlung die Mehrzahl der anwesenden Anlieger zugesagt habe, die Pflege eines Grünstreifens auf der Südseite zu übernehmen. Um diese Aussagen zu verifizieren, sind alle Anlieger der Straße angeschrieben worden. Daraufhin habe sich gezeigt, dass doch eine große Anzahl der Anlieger auf der Südseite nicht bereit sind, die Pflege zu übernehmen. Von daher habe die Stadt Lippstadt die Nordseite vorgeschlagen, zumal hier eine Pflege durch die Anlieger gesichert ist.

Herr Horstmann stellte nochmals fest, dass die Verwaltung keine Präferenz für eine Seite habe. Die Nordseite werde vorgeschlagen, weil sich eine bedeutende Anzahl der Anlieger auf der Südseite schriftlich gegen die Pflege ausgesprochen haben.

Herr Gausemeier stellte einen Antrag zur GO auf Ende der Debatte.
Frau Tietze-Feldkamp sprach sich daraufhin dagegen aus und für eine weitere Beratung des Sachverhaltes.

Der Ausschuss stimmte folgendermaßen ab:

„Antrag Ende der Debatte“
(11 Ja-Stimmen, 6 Nein-Stimmen – Mit Mehrheit zugestimmt)

Herr Marche stellte folgenden Antrag:

„Die Verwaltung wird beauftragt, zwei schmale beidseitige Grünstreifen zwischen Parkstreifen und Gehweg anzulegen.“
(6 Ja-Stimmen, 11 Nein-Stimmen – Mit Mehrheit abgelehnt)

Frau Tietze-Feldkamp stellte folgenden Antrag:

„Die Verwaltung wird beauftragt, den Grünstreifen auf der Südseite ohne den Abschluss von Pflegeverträgen mit den Anliegern anzulegen.“
(Mit Mehrheit abgelehnt)

Abschließend fasste der Ausschuss folgenden Beschluss:

„Die Straße Am Weinberg ist unter Beachtung des Ausbauplanes vom heutigen Tage und der vorgestellten Ausbaumerkmale grundlegend zu erneuern.

Die auf Grund des Tornados nicht mehr vorhandenen Bäume im Bereich des Straßenzuges werden entsprechend des Ausbauplans nachgepflanzt.“

(Mit Stimmenmehrheit zugestimmt)

5. Barrierefreiheit Altstadt

115/2024

Herr Horstmann erläuterte die Sachlage und ergänzte, dass es zum Antrag der Fraktion DIE LINKE kurzfristig noch einen Antrag aus der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen vom 02.04.2024 gäbe.

Herr Bruns erläuterte seinen Antrag und befürwortete den Beschlussvorschlag der Verwaltung.

Er ergänzte, dass auch die Poststraße untersucht und geprüft werden sollte.

Herr Bertelt freute sich, dass die Thematik endlich Fahrt aufnehme. Der Beschlussvorschlag zu b) ist ein erster Schritt in die Richtung. Er sprach sich für eine getrennte Beschlussfassung aus. Er verwies auch auf einen Antrag der SPD-Fraktion und Beschlussfassung aus dem Jahr 2021.

Frau Tietze-Feldkamp schlug vor, die Beschlussfassung zu verschieben, um gemeinsam über die Anträge zu beraten.

Nach kurzer Diskussion wurde dem Antrag auf Verschiebung des TOP mit Stimmenmehrheit zugestimmt.

6. Verschiedenes

6.1. Verschattung von Kinderspielplätzen

Herr Strathaus erkundigte sich danach, wann auf den Kinderspielplätzen Verschattungen für z.B. Rutschen etc. durchgeführt würden. Herr Kleineheilmann erläuterte nochmals eindringlich, warum durch den Personalengpass 2023 nicht mehr machbar war. Die Verwaltung schiebe hier einen sechsstelligen Betrag vor sich her, der erstmal abgearbeitet werden müsse. Er bat um Verständnis, weil bedingt durch Tornado und die beschriebenen Engpässe hier massivster Nachholbedarf bestehe.

6.2. Schulhof Gesamtschule

Herr Bruns erkundigte sich, wann perspektivisch mit der Verschattung durch größere Bäume am Schulhof der Gesamtschule gerechnet werden könnte.

Herr Kleineheilmann erläuterte, dass die Problematik bekannt sei, im Moment aber eine Umsetzung nicht leistbar.

Herr Horstmann ergänzte, dass der FD Grünflächen zurzeit ebenfalls an der Umsetzung der Beseitigung der Schäden der Friedrichstraße sowie der Aufarbeitung der Unterhaltungsarbeiten an Kinderspielflächen und Kindertageseinrichtungen beschäftigt sei. Außerdem werden vorrangig an der Beseitigung der Schäden durch den Tornado gearbeitet. Es könnten nicht alle gewünschten Arbeiten gleichzeitig umgesetzt werden.

6.3. Blumenkübel Luchtenstraße

Herr Holzhauer sprach am Beispiel der Kübel an der St.-Hedwig-Straße nochmals die Blumenkübel an der Luchtenstraße an.

Herr Horstmann erwiderte, dass im Zuge der Planung der Begrünung der Innenstadt eine generelle Entscheidung getroffen werden sollte und nicht jetzt eine Einzelentscheidung vorab.

6.4. Personalengpass

Frau Massidda regte an, besondere Projekte durch Fachbüros planen zu lassen, um hier eine Entlastung für die Mitarbeiter zu erhalten.

Herr Horstmann erläuterte, dass es nicht damit getan sei, die Planung zu vergeben, die Arbeit und Durchführung müsse immer noch durch den Fachdienst erledigt und umgesetzt werden. Der Fachdienst 67 arbeite zurzeit am Limit, obwohl verschiedenste Planungen vergeben worden seien. Beim FD 66 sei eine Ingenieur-Stelle bereits 4 Mal vergeblich ausgeschrieben worden und immer noch unbesetzt geblieben.

Herr Kleineheilmann wies darauf hin, dass zur täglichen Arbeit die Ausschussarbeit hinsichtlich der vermehrten Anträge und Vorlagenarbeit nicht unerheblich sei und immer mehr Relevanz einnehme.

6.5. Sporthalle Lipperode

Herr Marche wies nochmals auf den Wiederaufbau der Sporthalle Lipperode und die Sachverständigenaussage hin.

Herr Horstmann erwiderte, dass es die ursprüngliche Mitteilung des Gutachters war, dass vor Ort nichts verändert werden sollte. An diese Mitteilung habe sich die Verwaltung gehalten. Erst mit der letzten Anfrage sei die Freigabe für z.B. weitere Abbrucharbeiten gekommen. Unabhängig davon sei die Verwaltung in den letzten Monaten nicht untätig gewesen. Alle erforderlichen Planungen seien beauftragt worden. Auch der Bauantrag sei gestellt worden.

Ende des öffentlichen Teils um 20:15 Uhr.

gez. Fürstenberg
Vorsitzender

gez. Risse
Schriftführerin